

Eine Reise durch Schulwelten

Mit einer Sammlung für bolivianische Kinder

Bausteine für die Arbeit mit Kindern 2011

Inhaltsverzeichnis

1.	WILLKOMMEN	3
2.	ENTDECKUNGSREISE	4
2.1.	Israel	4
2.1.1.	Spiel, Jesus' Reise und sein Wirkungsort	4
2.1.2.	Anleitung	5
2.2.	Reise zu Schulen in aller Welt	6
2.2.1.	Schule in Serbien	6
2.2.1.1.	Steckbrief Serbiens – ein Land in Südosteuropa	6
2.2.1.2.	Zwei Alphabete für Schülerinnen und Schüler in Serbien	6
2.2.1.3.	Singen in Serbien	7
2.2.2.	Schule im Kongo	8
2.2.2.1.	Steckbrief der Demokratischen Republik Kongo	8
2.2.2.2.	Spielideen aus dem Kongo	8
2.2.3.	Schule in Kambodscha	9
2.2.3.1.	Steckbrief Kambodschas	9
2.2.3.2.	Schulbesuch – noch keine Selbstverständlichkeit	9
2.2.3.3.	Früchte und Gemüse schnitzen	10
2.2.4.	Schule in Bolivien	11
2.2.4.1.	Steckbrief Boliviens – ein Land ohne Meerzugang	11
2.2.4.2.	Schule – manchmal nur auf Spanisch	11
3.	ENGAGEMENT FÜR BOLIVIEN	12
3.1.	Connexio-Sammlung für Bolivien	12
3.2.	Memory Spielkarten Malen für Kinder in Bolivien	13
4.	ANHANG	14
4.1.	Sammelaufruf 2011 an die Gemeinden	14
4.2.	Kindergruppenbaustein-Reihe	14



1. Willkommen

Liebe Leiter und Leiterinnen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Kindergruppen der EMK

Mit diesen Arbeitsunterlagen möchten wir euch mitnehmen auf eine Erlebnisreise rund um die Welt. Wir laden euch ein, mit den Kindergruppen der EMK auf unserem fliegenden Teppich Platz zu nehmen und das Leben von Kindern in vier Ländern auf vier Kontinenten kennenzulernen. Ausserdem könnt ihr im Rahmen eines Spiels in Palästina auf den Spuren von Jesus wandern.

Mit der Sonntagsschulkollekte unterstützt ihr, wie schon letztes Jahr, die Kinder in Bolivien. Aber diesmal möchten wir nicht nur Geld dorthin schicken, sondern selbst gemalte Memory-Spiele als bleibende Erinnerung an unsere Teppichreise.



Haben wir euch neugierig gemacht? Dann macht euch gemeinsam mit uns auf die Erlebnisreise. Dieses Heft soll euch Anregungen dazu vermitteln, wie im zweiten Jahr das Connexio Thema „Bildung“ in der Sonntagsschule vertieft werden kann.

Die wichtigste Person auf unserem Teppich ist Jesus. Er kennt sich überall aus und ist überall daheim. Auf unseren vier Stationen werden wir erleben, wie die Kinder in Serbien, in Bolivien und Kambodscha und im Kongo von ihm lernen. Sie können auch uns allerhand beibringen, zum Beispiel ihre Lieder, ihr Lieblingsdessert oder ihre Lieblingsspiele.

Damit die Reise gelingt, braucht es eine sorgfältige Vorbereitung. Um euch das zu erleichtern, haben wir eine kleine Checkliste zusammengestellt:

- Impfung (am besten gegen Ungeduld, schlechte Laune und Heimweh)
- Pass (gibt überall da Zutritt, wo Menschen Jesus gern haben)
- Flugticket (für einen guten Platz auf dem fliegenden Teppich)
- Reiseapotheke (gegen Flugangst, Vorurteile und schlechte Vorbilder)
- Reiseproviant

Mit dieser Erlebnisreise um die Welt ist eine Sammlung für Kinder verbunden. Ihr tragt dazu bei, dass auch Kinder aus armen Familien zur Schule gehen und einen Beruf lernen können.

Wir danken euch für das Engagement in den Kindergruppen und wünschen euch weiterhin viel Freude an der Arbeit mit Kindern in den Gemeinden.

Für die Bausteingruppe

Beat Bachmann
Daniela Deck
Martin Graber

Beilagen

EZ-Schein mit Vermerk „Kindersammlung 2011“

2. Entdeckungsreise

2.1. Israel

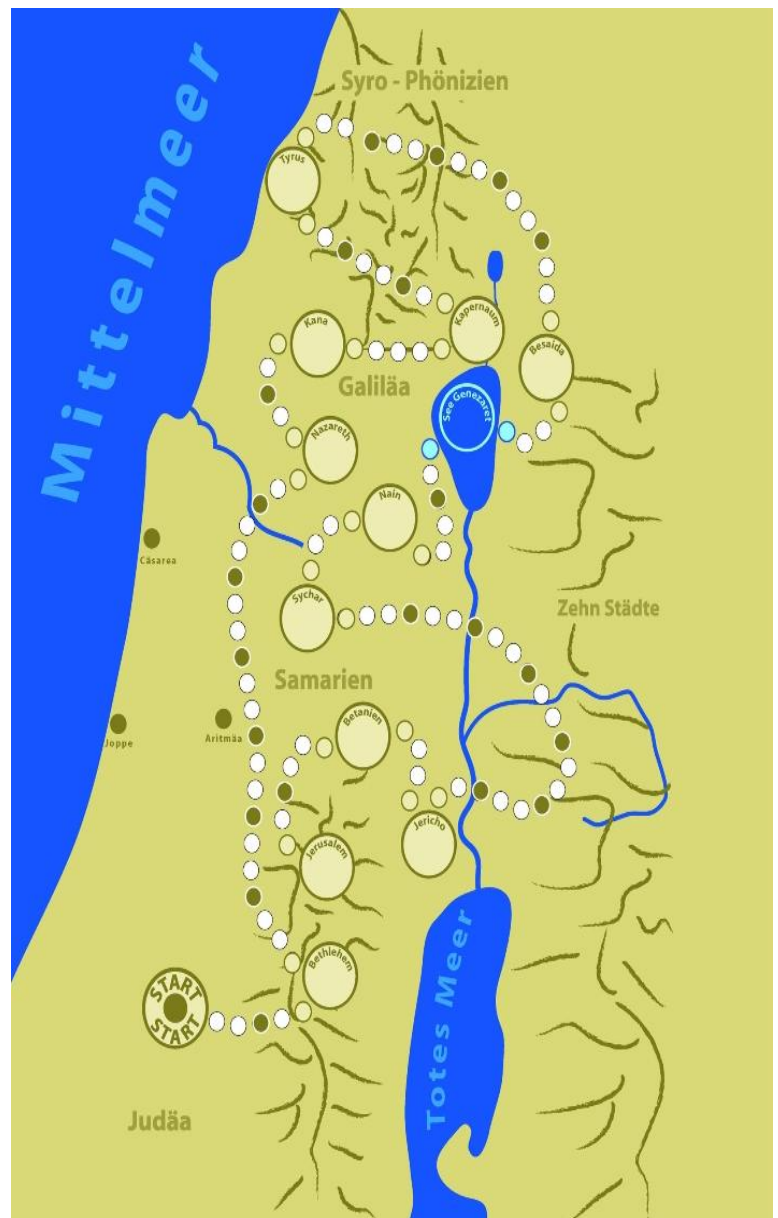
2.1.1. Spiel, Jesus` Reise und sein Wirkungsort

Wir sind jetzt in Israel gelandet – und zwar in Bethlehem. Dort beginnt das Leben von Jesus, dem Sohn Gottes, auf der Erde. Anhand eines Spiels, kreierte von Takano (© Takano Fachstelle EMK, Olten) werden wir die Reise von Jesus miterleben.

Das Spielfeld stellt die Landkarte Israels und die Wegstrecke dar, welche Jesus während seines Lebens zurück legte. Durch das Spielen, Fragen beantworten, Aufgaben erfüllen und Bibelstellen lesen erhalten die Kinder einen Überblick auf das ganze Leben von Jesus.

Für die **Stufe II (5 - 8 Jahre) und III (9 - 11 Jahre)** werden **unterschiedliche Fragen** gestellt, aber es kann auch mal versucht werden, mit den Fragen der anderen Stufe zu spielen. Das ganze Spiel dauert (je nach Anzahl der Mitspielenden) ca. 30-45 Min. Es ist gut möglich, z.B. nur bis zum ‚See Genezareth‘ zu spielen oder eine zeitliche Limite zu setzen.

Diesen Bausteinen liegt das Spielfeld bei. Das komplette Spiel mit Fragekarten kann im Rahmen der Arbeit mit den Bausteinen gratis bei der Takano Fachstelle bezogen werden.



2.1.2. Anleitung

- Spielfiguren auf ‚**Start**‘ stellen.
12 3-er Beigen Ortschaftskarten und die Fragekarten-Beige umgekehrt bereitlegen. Die Karten werden von der Spielleitung verwaltet und vorgelesen. Gespielte Karten werden unter die entsprechende Beige gelegt.
- Wer die höchste Zahl würfelt, beginnt mit der Reise.
- Wer auf eine **Ortschaft** (auf eines der 3 grauen Felder) kommt, muss die Aufgabe erfüllen, welche auf dem entsprechenden Ortschaft-Kärtchen steht (oberstes von der Beige abheben)
- Wer auf ein anderes Ortschaft-Feld vorrücken darf, geht auf das mittlere der drei grauen Felder.
- Wer auf einen der grauen Punkte **zwischen den Ortschaften** anlangt, muss versuchen, die Frage der obersten Fragekarte zu beantworten
 - Ist die Antwort richtig, darf der Spielende zur Belohnung 2 Felder vorwärts.
 - Ist die Antwort falsch (oder kann nicht beantwortet werden), dürfen dem Spielenden alle Mitspielenden helfen:
 - Wird die Frage von der Gruppe richtig beantwortet wird, dürfen alle Spielenden 1 Feld vorwärts (falls sie dadurch auf einen Ortschafts- oder Fragepunkt kommen, hat das für diese nichts zu bedeuten).
 - Ist die Gruppen-Antwort falsch, wird die richtige Antwortkarte bekannt gegeben, und niemand rückt vor.
- Siegerin ist die Person, die zuerst in ‚Jerusalem‘ ankommt und das passende Ortschaft-Kärtchen zieht. (alle 3 Jerusalem-Karten umgekehrt hinhalten und wählen lassen)

Je nach Stufe und Wissensstand der Gruppe kann das Spiel vereinfacht werden oder es können strengere Spielregeln erfunden werden. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt - lassen Sie doch die Kinder eigene Regeln erfinden.

2.2. Reise zu Schulen in aller Welt

2.2.1. Schule in Serbien

2.2.1.1. Steckbrief Serbiens – ein Land in Südosteuropa

- Hauptstadt: Belgrad
- In Serbien leben rund 10,15 Mio. Einwohner. Das Land ist praktisch doppelt so gross wie die Schweiz (Fläche: 88'361 km²). Die meisten Einwohner sind Serbisch-Orthodox (85%), ein kleiner Teil ist Römisch-Katholisch (6%).
- Die EMK in Serbien besteht aus 14 Gemeinden mit rund 1'100 Mitgliedern und Freunden. Ein Schwerpunkt ihrer Ausrichtung ist die Arbeit mit und unter Roma.

2.2.1.2. Zwei Alphabete für Schülerinnen und Schüler in Serbien

In Serbien leben viele verschiedene Völkergruppen. Besonders in der nördlichen Provinz Vojvodina leben viele Menschen unterschiedlicher Herkunft und Muttersprache zusammen. In dieser Region können die Familien wählen, ob ihre Kinder den serbischen Unterricht besuchen wollen oder ob sie in ihrer Muttersprache (Ungarisch, Kroatisch, Slowakisch, Rumänisch...) unterrichtet werden sollen.

In der Schule lernen die Kinder noch vor dem lateinischen das kyrillische Alphabet. Deswegen Grundsatz in Bezug auf die serbische Sprache ist einfach: „Schreibe wie du sprichst und sprich wie du schreibst.“ Deshalb spricht man von einer Lautschrift oder phonetischen Sprache, die Aussprache entspricht genau dem Geschriebenen.



Kyrillisch schreiben:

Auch wenn das Kyrillische noch einige zusätzliche Buchstaben und Zeichen hat, kann man mit dieser Schrift sehr gut „Geheim“botschaften schreiben. Dazu braucht ihr nur das kyrillische Alphabet (Zwischen den Schrägstrichen ist jeweils angegeben, wie man den Buchstaben ausspricht):

Аа	Бб	Вв	Гг	Дд	Ђђ	Ее	Жж	Зз	Ии	
A	B	V	G	D	Đ	E	Ž	Z	I	
/a/	/b/	/v/	/g/	/d/	/d z/	/ε/	/ʒ/	/z/	/i/	
	Јј	Кк	Лл	Љљ	Мм	Нн	Њњ	Оо	Пп	Рр
	J	K	L	Lj	M	N	Nj	O	P	R
	/j/	/k/	/l/	/ɫ/	/m/	/n/	/ɲ/	/o/	/p/	/r/
	Сс	Тт	Ћћ	Уу	Фф	Хх	Цц	Чч	Џџ	Ш
	S	T	Ć	U	F	H	C	Č	Dž	ш
	/s/	/t/	/t ɕ/	/u/	/f/	/x/	/ts/	/t ʃ/	/d ʒ/	š
										/ʃ/

2.2.1.3. Singen in Serbien

Hier ist ein bekanntes Kinderlied, das es auch auf Serbisch gibt:

Kad si sretan lupni dlanom ti od dlan Kad si sretan lupni dlanom ti od dlan Kad si sretan i kad zelis, s drugim dijelit sr Kad si sretan lupni dlanom ti od dlan	Häsč de Plausch und meinsch du chönsch es mit de Händ (2x klatschen) Häsč dā Plausch und meinsch du chönsch es mit de Händ (2x klatschen) Häsč de Plausch und meinsch du chönsch es und bisch sicher du verstönsch es, häsč de Plausch und meinsch du chönsch es mit de Händ (2x klatschen)
Kad si sretan prstima pucketaj ti Kad si sretan prstima pucketaj ti Kad si sretan i kad zelis, s drugim dijelit sr Kad si sretan prstima pucketaj ti	... mit de Finger (2x schnipsen)
Kad si sretan koljena potapsaj ti Kad si sretan koljena potapsaj ti Kad si sretan i kad zelis, s drugim dijelit sr Kad si sretan koljena potapsaj ti	... mit de Bei (2x auf Beine klatschen)
Kad si sretan lupni nogama o pod Kad si sretan lupni nogama od pod Kad si sretan i kad zelis, s drugim dijelit sr Kad si sretan lupni nigama o pod	... mit de Füess (2x stampfen)
Kad si sretan vikno glasno sad „hura“ Kad si sretan vikni glasno sad „hura“ Kad si sretan i kad zelis, s drugim dijelit sr Kad si sretan vikni glasno sad „hura“	... schrei „Hurra!“ („Hurra“ rufen)

Die Melodie ist genau die gleiche, das serbische c wird als tsch ausgesprochen, das dij als dsch. Sonst wird alles so ausgesprochen, wie es geschrieben ist.

Das Lied existiert auch auf Englisch: If you ´re happy and you know it, clap your hands!

Viel Spass beim Singen!



2.2.2. Schule im Kongo

2.2.2.1. Steckbrief der Demokratischen Republik Kongo

- Die Demokratische Republik (DR) Kongo ist 58x grösser als die Schweiz und die Hauptstadt heisst Kinshasa.
- Neben Französisch (Amtssprache) werden 4 Sprachen als Nationalsprachen angesehen: Lingala, Suaheli, Kikongo und Tshiluba. Einige Quellen gehen von der Existenz von etwa 200 Sprachen aus. Es leben heute ca. 70 Mio Menschen im Kongo.
- Die EMK in der DR Kongo zählt mehr als 800 000 Mitglieder. Drei Bischöfe leiten die Diözesen Nord-Katanga, Süd-Kongo und Zentral-Kongo. Connexio steht mit zwei Bischöfen in regelmässigem Kontakt.

Einer der drei Bischöfe, Bischof Ntambo, meint: „Die Leute hier sagen: L’Eglise est notre salut (die Kirche ist unser Heil) und das stimmt: Denn wenn jemand etwas lernen will, wer lehrt ihn? Die Schule der Kirche. Wenn jemand krank ist, wer gibt ihm Medikamente? Die Spitäler der Kirche. Der Staat funktioniert bei uns nicht, aber die Kirche funktioniert.“

Die EMK im Süd-Kongo feierte im 2010 auch das 100-Jahr Jubiläum der Ankunft der ersten Missionare im Kongo.



2.2.2.2. Spielideen aus dem Kongo

„Le cercle du sable“ – ein Ballspiel für draussen

Auf einer grösseren Spielfläche spielen zwei gleich grosse Mannschaften mit einem weichen Ball gegeneinander. An den beiden Querseiten des Spielfelds ist jeweils in der Mitte ein Haufen Sand sowie eine leere Pet-Flasche (0.5 Liter). Um diese herum wird ins Spielfeld hinein ein Halbkreis gezogen. Dieser Schutzraum darf von den Spielern nicht betreten werden.

Zu Beginn bestimmen beide Mannschaften einen „Sand-Einfüller“. Sobald das Spiel läuft, beginnt dieser, im Schutzraum beim Sandhaufen, die Pet-Flasche möglichst schnell zu füllen. Die Mannschaften versuchen derweil durch Passspiel die Flasche der gegnerischen Mannschaft umzuwerfen.

Der halbkreisförmige Schutzraum gibt einen Mindestabstand vor. Der sandeinfüllende Spieler darf die Flasche nicht berühren, sondern lediglich seinen Körper als Schutzschild zum Abwehren des Balles verwenden.

Spieler dürfen, wenn sie den Ball besitzen, höchstens einen Schritt machen. Fällt der Ball auf den Boden, gehört er sofort der anderen Mannschaft. Wird die Flasche getroffen und fällt um, muss die sandeinfüllende Person einer nächsten der eigenen Mannschaft Platz machen.

Ein Spieldurchgang gewinnt diejenige Mannschaft, die zuerst die Flasche mit Sand gefüllt hat. Das gesamte Spiel gewinnt diejenige Mannschaft, die als erste fünf Spieldurchgänge gewonnen hat.

In Anlehnung an „Le cercle du sable“ aus: Rolli, N.& Völkening M. (2004). Spiele aus aller Welt. Rex: Luzern.

2.2.3. Schule in Kambodscha

2.2.3.1. Steckbrief Kambodschas

- Hauptstadt: Phnom Penh
- In Kambodscha leben ca. 14.5 Mio. Einwohner (in der Schweiz 7.8 Mio). Khmer ist die Amtssprache.
- Die Methodistenkirche in Kambodscha ist eine schnell wachsende Kirche mit über 150 Gemeinden. Sie wurde von den Methodistenkirchen in den USA, Singapur, Südkorea und der Schweiz-Frankreich mit gegründet.



2.2.3.2. Schulbesuch – noch keine Selbstverständlichkeit

Da es in Kambodscha sehr heiss und feucht ist, gehen die Kinder schon früh am Morgen zur Schule und kommen gegen Mittag wieder nach Hause. Einige besuchen auch zusätzlich noch Abendkurse. Zur Schule gelangen die Kinder zu Fuss, auf Motorrädern, mit Autos, Velos oder sogar per Boot.

Die Klassenzimmer sind meist eng und karg eingerichtet. Weil sehr viele Kinder zusammen die gleiche Klasse besuchen, wird meist frontal unterrichtet, das heisst, dass der Lehrer oder die Lehrerin den Kindern den Stoff mündlich vermittelt.

Das Bildungssystem sieht sich vielen Schwierigkeiten gegenüber, darunter ein Mangel an qualifizierten Lehrern und Lehrmaterialien, sowie fehlender Moral aufgrund niedriger Löhne. Dies kann so weit gehen, dass Lehrer von Schülern Geld verlangen, damit diese am Unterricht teilnehmen können, oder dass der Unterricht aufgrund von Nebenbeschäftigungen des Lehrers teilweise ausfällt. Der Schulbesuch in ländlichen Gebieten bleibt begrenzt, da von den Kindern erwartet wird, auf den Feldern zu helfen.

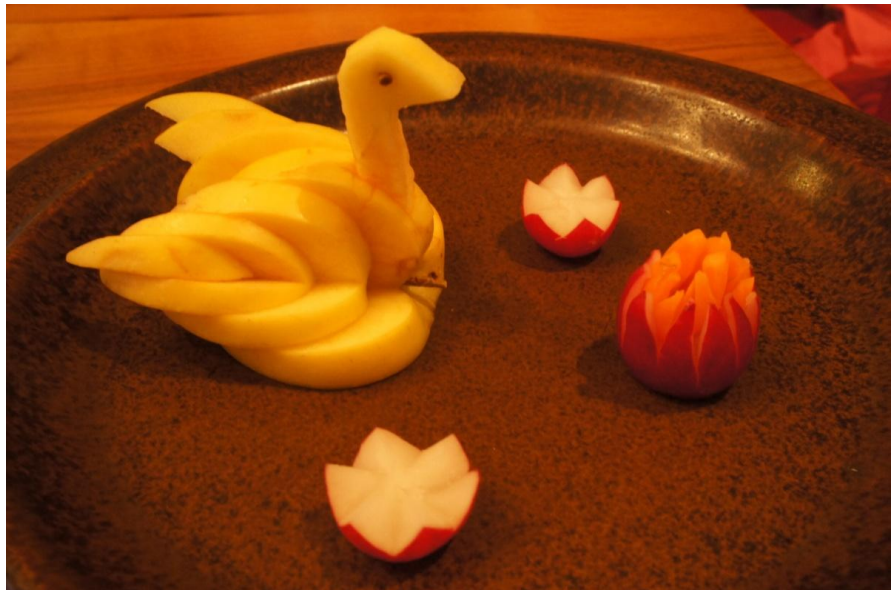
In diesem Umfeld ist z.B. die Methodistenschule im Zentrum von Phnom Penh attraktiv für Kambodschaner, die ein monatliches Schulgeld bezahlen können. Daneben offeriert die Methodistenkirche auch mittellosen Kindern einen Platz an der Schule, die rund 550 Kindern einen Platz bietet.

2.2.3.3. Früchte und Gemüse schnitzen

In der kambodschanischen Küche wird, wie in anderen südostasiatischen, mit viel Gemüse gekocht und auch viele köstliche exotische Früchte stehen auf dem Speiseplan. Wie in Kambodschas Nachbarländern auch, werden Früchte und Gemüse manchmal kunstvoll geschnitzt, sodass Blumen und Tiere daraus entstehen. Probiert es doch selbst auch einmal aus!

Im Internet finden sich viele Anleitungen, wie sich solche Kunstwerke schnitzen lassen. Man findet sie beispielsweise auf der Website www.youtube.com unter dem Stichwort „fruit carving“ „Gemüse schnitzen“ oder „Früchte schnitzen“. Unter dem Stichwort „khmer live!“ findet man kambodschanische Künstler/Köche, die Früchte und Gemüse schnitzen.

Ein erster eigener Versuch:



Tipps:

- Das Messer zum Schnitzen soll möglichst scharf sein und eine kleine Klinge haben. Am besten eignen sich kleine Küchenmesser oder Taschenmesser.
- Das Gemüse/die Früchte sollten frisch sein, da sie dann knackig sind und noch nicht weich.
- Kräuter (Petersilie, Schnittlauch...) lassen sich als Augen oder Dekoration (kleine Pflänzchen o. ä.) verwenden.
- Um zwei Teile zusammenzufügen, kann ein Stück eines Zahnstochers verwendet werden. Es sollte so gesteckt werden, dass es nicht zu sehen ist.
- Damit die Äpfel etc. nicht braun werden, kann man sie zwischendurch mit Zitronensaft beträufeln.

Viel Spass!

2.2.4. Schule in Bolivien

2.2.4.1. Steckbrief Boliviens – ein Land ohne Meerzugang

- Bolivien liegt mitten in Südamerika. Es hat eine Fläche von 1.098.581 Quadratkilometern und ist 26x so gross wie die Schweiz.
- In Bolivien leben ca. 10.1 Mio. Einwohner (in der Schweiz 7.8 Mio)
- Spanisch ist die Amtssprache. Mehr als die Hälfte aller Bolivianer sind Indígenas, also Nachfahren der Urbevölkerung. Sie sprechen ihre eigenen Sprachen Quechua oder Aymara.
- Die IEMA Die Evangelisch-methodistische Kirche in Bolivien (IEMA) ist eine Kirche der Aymara- und Quechua-Ureinwohner, eine Kirche der Armen. Sie zählt rund 8400 Mitglieder und 40 Pfarrpersonen mit rund 460 Laienpredigern und Gemeindefleitenden. Neben Verkündigung und Gemeindebau engagiert sie sich im Erziehungs- und Gesundheitswesen.

2.2.4.2. Schule – manchmal nur auf Spanisch

In den meisten Schulen wird nur Spanisch gesprochen, obwohl ein Gesetz vorsieht, dass die Lehrer mit ihren Schülern Spanisch und eine Indígena-Sprache sprechen müssen (Einheimischensprachen sind Aymara und/oder Quechua). Viele Indígenas können nämlich kaum Spanisch. Das bedeutet, dass sie im Unterricht nicht mitkommen und deswegen keine guten Noten erhalten.

Das Schulzimmer besteht aus lauter Bänken, das ganze Schulzimmer ist voll und die Kinder sitzen zu zweit oder dritt daran.

Die Klassen haben so zwischen 30 und 40 Kindern. Viele Kinder haben hier einen Ziehkoffer als Schulsack. Alle Kinder in Bolivien haben entweder am Morgen oder am Nachmittag Schule. Die Klassen am Morgen sind kleiner, dafür müssen die Eltern mehr zahlen. Am Nachmittag ist es sehr günstig, damit möglichst alle Kinder in die Schule gehen.



3. Engagement für Bolivien

3.1. Connexio-Sammlung für Bolivien

Besonders die indianische Bevölkerung, die Aymara und Ketschua, hat nur ungenügenden Zugang zu höheren Bildungseinrichtungen oder politischen Ämtern. Ihre Schulbildung ist schlecht und ihre Aussichten auf eine gutbezahlte Stelle sind gering.

Heute sind zwei Kirchgemeinden der Stadt El Alto soweit, dass sie je ein Kinderzentrum betreiben, das Aktivitäten für benachteiligte Kinder anbietet. Die zwei Zentren nehmen je zwischen 30 und 50 Kinder (Mädchen und Knaben) auf.

Ganzheitliche Betreuung

Kinder im Alter von 6 Monaten bis 6 Jahren, die sonst keine Betreuungsperson haben, werden gegen einen bescheidenen finanziellen Beitrag im Zentrum von Montag bis Freitag ganztägig betreut. Familien, die den Beitrag nicht leisten können, leisten in der Küche oder im Putzdienst ihren Beitrag. Liebevolle, altersgerechte und pädagogische Betreuung steht im Vordergrund. Pro Tag werden 5 Mahlzeiten angeboten, die eine ausgewogene Ernährung garantieren. Die Kinder werden regelmässig gewogen und gemessen. Kinder, die sich nicht regulär entwickeln oder krank sind, werden zum Arzt gebracht. Es finden Themenanlässe für Eltern der Kinder statt.

Connexio unterstützt die Arbeit in Machaq Marka sowie ähnliche Projekte von 8 weiteren Gemeinden mit CHF24'000.-.

Spielen und lernen statt am Strassenrand sitzen.



„Muchas gracias“ sagen wir euch schon im Voraus. Das ist spanisch, die Sprache, die in Bolivien gesprochen wird, und heisst: vielen Dank.

3.2. Memory Spielkarten Malen für Kinder in Bolivien

Memory (nach englisch memory ‚Gedächtnis‘) ist eine von Ravensburger eingetragene Marke für ein bekanntes Gesellschaftsspiel nach dem Pairs-Prinzip: Paare gleicher, verdeckt aufliegender Kärtchen, müssen durch Aufdecken im Wechsel der Spieler erkannt werden.



Art Gedächtnisspiel
Mitspieler 2 bis 10
Dauer 30 Minuten
Alter ab 4 Jahren

Mitmachen und schenken

Takano und Connexio möchten den Sonntagsschulen der Methodistenkirche in Bolivien Memory-Karten Sets übergeben. Sets mit selbst kreierten Memory-Kärtchen von Sonntagsschülerinnen und – Schüler der EMK Schweiz-Frankreich.

Damit die Sonntagsschülerinnen und Sonntagsschüler in Bolivien in den Genuss eines coolen Spieles kommen, laden wir euch ein, Memory-Kärtchen zu bemalen. Je zwei Memory-Kärtchen sollen gleich aussehen. Zugegeben, das ist ein kleines Kunststück – aber durchaus machbar!!

Lasst eurer Fantasie freien Lauf. Bemalt die Memory-Kärtchen nach eurem Gusto.

Weiteres Vorgehen

Einmal fertig bemalt, sendet euer Sonntagsschullehrer oder eure Sonntagsschullehrerin die fertigen Memory-Kärtchen an Connexio zurück.

Connexio wird dann mit euren einzigartigen Memory-Karten Memory Sets (Total 42 Paare) zusammenstellen und dieses Sets nach Bolivien senden. Lukas Fankhauser wird dort den Sonntagsschulen die Sets mit euren Memory-Kärtchen überbringen.

Ein cooles „Dran-Denken“ oder eben „Memory-Geschenk für bolivianische Kinder. Kinder, die sich freuen werden über dein/euer Geschenk!

„Muchas gracias“ für die gestalteten „Memory-Kärtchen“!

4. Anhang

4.1. Sammelaufruf 2011 an die Gemeinden

Dieser Sammelaufruf von Connexio liegt in allen Gemeinden auf und/oder wird an die Freunde und Mitglieder der EMK Schweiz-Frankreich verteilt.

Das Thema ist Bildung.
Bildung ermöglicht Verständnis, Beziehung, Zukunft

Mehr Info unter www.connexio.ch

Bildung ermöglichtVerständnis ..Beziehung ..Zukunft

Connexio unterstützt Partnerkirchen bei ihrem Engagement für bessere Bildung. Dank vielen kirchlichen Einrichtungen können sich Menschen weiterbilden - nicht nur, um ihr eigenes Einkommen zu verbessern, sondern um ihr Leben selbständiger und unabhängiger zu gestalten und sich für die Entwicklung ihres Landes zu engagieren.

Connexio Switzerland 2011
L'Association des Eglises et de l'Education de l'Europe
et de l'Amérique du Nord
c/o Connexio Schweiz 2011
Postfach 1000, 8000 Zürich
Tel. +41 (0)22 299 11 11, Fax. +41 (0)22 299 11 12
Email: connexio@connexio.ch

4.2. Kindergruppenbaustein-Reihe

- 2010 Ein Schultag in Bolivien
- 2009 Die Schöpfung geniessen, die Schöpfung bewahren
- 2008 Ich war durstig und ihr habt mir Leben gegeben
- 2007 Reich. Reicher. Es reicht!
- 2006 Arm in Arm; gemeinsam die Armut bekämpfen
- 2005 Wenn aus Fremden Freunde werden
- 2004 Hunger nach Leben
- 2002 Ngoie und Ilunga erzählen aus Kamina, Kongo

Fordere diese unentgeltlichen Kindergruppenbausteine bei der Connexio-Geschäftsstelle an!

Impressum

Bausteine für die Arbeit mit Kindern 2011
eine Publikation von

Takano Fachstelle EMK
Jurastrasse 27, 4600 Olten
Telefon +41 (62) 205 70 00
E-Mail takano@emk-schweiz.ch
Web www.takano-online.ch

Connexio
Netzwerk für Mission und Diakonie
der Evangelisch-methodistischen Kirche
Badenerstrasse 69, Postfach 1344
8026 Zürich
Telefon +41 (0)44 299 30 70
E-Mail connexio@emk-schweiz.ch
Web www.connexio.ch

Die Publikation ist auch unter
www.takano-online.ch oder www.connexio.ch
digital verfügbar

Wir danken herzlich für alle Spenden.

Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich, PC 80-151-4
SWIFT: ZKBKCHZZ80A
Konto: EMK in der Schweiz, Connexio, Zürich
IBAN: CH37 0070 0110 0015 4360 3

In der Schweiz per Postcheck
EMK in der Schweiz, Connexio, Zürich, PC 87-537056-9

Vermerk: <**Kindersammlung 2011**>